

FFiBB Newsletter No. 9

Ausgabe Februar / März 2004



Einblicke in die Ausbildung...

Im FFiBB-Newsletter No. 6 vom November 2003 wurde beschrieben, wie die Jugendlichen auf ihre Aufgabe als Fahrzeugbegleiter vorbereitet werden. Es wurde darauf hingewiesen, dass es sowohl in theoretischer als auch in praktischer Arbeit darum geht, den Jugendlichen die Bereiche Streitschlichtung und Konflikt-handhabung näher zu bringen. In der Ausbildung werden zwei Module in, von den Verkehrsunternehmen bereitgestellten, Bussen durchgeführt. In Rollenspielen werden mit den Jugendlichen konkrete Situationen durchgespielt. Diese Rollenspielmodule führt die Ausbilderin möglichst im Team-Teaching mit den für die Schulen zuständigen Jugendsachbearbeitern der Polizei durch.

Begonnen wird in der Regel damit, dass sich die Jugendlichen einzeln mit dem FFiBB-Ausweis beim Busfahrer vorstellen. Sie bekommen keine weiteren Instruktionen, d.h. wie und was sie sagen, wird ihnen freigestellt. Das Ausbildungsteam achtet auf deutliche Aussprache, selbstbewusstes Auftreten und der Situation angemessene Erklärungen. Anschließend wird gemeinsam reflektiert, was gut war und wie sich der Schüler in einer solchen „öffentlichen“ Rolle gefühlt hat. Auf diesen Einstieg folgen die eigentlichen Rollenspiele. Begonnen wird mit der Situation „Eddingkritzeln“. Ein Jugendlicher ist der Kritzler, ein Team von 2-3 Fahrzeugbegleitern versucht die Situation zu lösen. Auch hier werden keine Vorgaben gemacht. Nach einem ersten Durchgang wird gemeinsam besprochen, wie die angehenden Fahrzeugbegleiter versucht haben die Situation zu lösen. Wichtig ist dabei, ob die Aussprache klar und deutlich war, wo die Schüler standen, ob sie Augenkontakt aufnehmen konnten und wie die Jugendlichen mit Provokationen umgingen. Es wird darauf hingewiesen, dass Körperkontakt unbedingt zu vermeiden ist. Schlussendlich wird auch ein so genanntes „gescheitertes“ Eingreifen dahingehend kommentiert, dass immer der gewonnene hat, der sich traut in solchen Situationen überhaupt aktiv zu werden (Zivilcourage). In verschiedenen Gruppen wird die Situation immer wieder durchgespielt, wobei nicht immer der Edding-Stift das „Tatwerkzeug“ ist, sondern auch mal ein Schüler versucht mit einem Feuerzeug zu kokeln oder mit einem Messer in die Sitze zu ritzen. Je nach Situation wird auf die unterschiedliche Gefährdung, ein angemessenes Verhalten, vor allem unter dem Aspekt des Selbstschutzes hingewiesen. Die Jugendlichen werden immer wieder ermuntert,

sich fantasievolle Lösungen auszudenken, die Situation öffentlich zu machen, also z.B. laut zu reden, damit andere mithören und es dem Störer peinlich ist. Sie werden aber auch aufgefordert, sich nicht um jeden Preis durchzusetzen.

In einem weiteren Rollenspielmodul werden andere Konfliktsituationen des Fahrschüleralltags durchgespielt, z.B. die Belästigung eines Schülers im Bus oder wenn ein Schüler daran gehindert wird, an der entsprechenden Haltestelle aussteigen. Je nach Situation ergeben sich verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Die Rollenspielmodule haben sich in der Ausbildung sehr bewährt. Manchmal braucht es ein bisschen Zeit, bis die Jugendlichen ihre Scheu ablegen und sich auf das Spielen einlassen können, in der Regel ist es aber immer wieder erstaunlich, wie engagiert sich die jungen Leute in diesen speziellen Trainingsmodulen zeigen und wie realitätsnah die Szenen gespielt werden.

Soweit ein kleiner Einblick in die FFiBB-Ausbildung. Auch in Zukunft wird immer mal wieder über Ausbildungsinhalte berichtet.

Aktuelles...

Am Donnerstag, 04.03.04 fand im Rathaus in Lörrach ein Treffen zwischen allen im FFiBB-Projekt beteiligten BetreuungslehrerInnen und dem FFiBB-Projektteam statt. Es ging darum, das Projekt in das Schulprofil als festen Bestandteil zu integrieren. Es folgten Vorschläge wie man das Projekt innerhalb der Schule bekannt machen kann. Es kam auch zur Sprache, dass die BetreuungslehrerInnen eine wichtige Rolle im Hinblick auf die Verbindung Schule – FFiBB-Projekt haben. Es bleibt zu hoffen, dass sich die zahlreichen Anregungen und Vorschläge auch bald im Schulalltag verwirklichen lassen.

Für Fragen und Anregungen sowie Inhalte zum Newsletter steht Ihnen / Euch unser Projektbüro immer gerne zur Verfügung (Tel. 07621-415-466; e-Mail: fFiBB@freenet.de).

Ihr / Euer Projektteam FFiBB